

## Hoffmann von Fallersleben, August Heinrich: Der Sommer rief: ade! (1836)

1     Der Sommer rief: ade!  
2     Das thät dem Stieglitz weh;  
3     Er hing das Köpflein nieder,  
4     Vergaß all seine Lieder.  
5     Wie oft ich ihm auch rief,  
6     Es schien, als ob er schlief.

7     Jetzt war der Winter da,  
8     Wie ging's dem Stieglitz nah!  
9     Er zog sein buntes Kleid aus  
10    Und sah voll Gram und Leid aus.  
11    Er saß so still und stumm  
12    Und sah sich nicht mal um.

13    Und endlich schmolz der Schnee,  
14    Der Stieglitz rief: juchhe!  
15    Die Sonne schien aufs Bauer,  
16    Da war hinweg die Trauer.  
17    Der Stieglitz sprang und sang,  
18    Daß es gar lieblich klang.

19    Er sprang voll Freud' und Lust  
20    Und sang aus voller Brust:  
21    »jetzt kommt die schöne Zeit an;  
22    Ich zieh' mein buntes Kleid an.  
23    Willkommen, Sonnenschein!  
24    Jetzt will ich lustig sein.«

25    Herr Stieglitz, kannst du sein  
26    Schon froh beim Sonnenschein –  
27    So will ich tanzen, springen,  
28    So will ich fröhlich singen!  
29    Nicht nur der Sonnenschein,

30 Der ganze Lenz ist mein.

(Textopus: Der Sommer rief: ade!. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/43620>)